

Seite: 19
Ressort: Lokal
Rubrik: H / Altenkirchen + Betzdorf
Ausgabe: Rhein-Zeitung Altenkirchen & Betzdorf

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 195.160 (gedruckt) 188.345 (verkauft)
 193.715 (verbreitet)
Reichweite: 0,60 (in Mio.)

Lokales

Wo Raiffeisen zum Schulalltag gehört

Bildung Weyerbuscher
 Gespräche: Eltern
 gründen Gymnasium

Von unserem Redaktionsleiter
 Marcelo Peerenboom

■ **Weyerbusch.** Wo Bernhard Meffert als Schulleiter wirkt, ist alles ein wenig anders: Schüler heißen dort Lernende, das Gymnasium nennt sich Raiffeisen-Campus, es fällt keine einzige Unterrichtsstunde aus, eine Schulstunde dauert 60 Minuten, und Träger ist eine Genossenschaft. Weil genau das so ist und zudem die Ideen und Grundsätze des Sozialreformers Friedrich Wilhelm Raiffeisen im Schulalltag eine große Rolle spielen, ging es bei den elften Weyerbuscher Gesprächen der Westewald-Bank um das Thema „Bildung genossenschaftlich organisiert“.

Es war den Zuhörern im vollbesetzten Raiffeisen-Begegnungszentrum anzumerken: Sie waren ausgesprochen beeindruckt von den Ausführungen der Schulleitung und des Vorstands der Raiffeisen-Campus eG. „Null Prozent Unterrichtsausfall – das sagt alles aus“, kommentierte etwa Bankvorstand Dr. Ralf Kölbach. Und Doris John, Leiterin der Altenkirchener Realschule plus, meinte: „Ich will bei Ihnen mal hospitieren.“ Die Ausführungen der Verantwortlichen des Raiffeisen-Campus empfand sie für ihre eigene Arbeit regelrecht motivierend.

Die engagierten Bürger aus dem Westerwald, die 2011 den Raiffeisen-Campus gründeten, betreten seinerzeit Neuland im Bildungsbereich. Ein Gymnasium, das von einer Genossenschaft getragen wird, das hatte es zuvor noch nicht gegeben. Die Überlegungen im Vorfeld waren dabei ganz grundsätzlicher Natur: „Unsere Gesellschaft braucht den Paradigmenwechsel hin zum Wir“, erläuterte Dr. Jörn-Peter Kukuk, der heute gemeinsam mit Martina Düring den Vorstand der Schulgenossenschaft bildet. Dieses „Wir“, christliche Werte sowie die innovativen Ansätze Raiffeisens prägen das pri-



Schulleiter Bernhard Meffert (links) stellte gemeinsam mit seinem Vertreter Markus Wagner sowie den beiden Vorständen Dr. Jörn-Peter Kukuk und Martina Düring (links in der ersten Reihe) den Raiffeisen-Campus vor.
 Foto: Marcelo Peerenboom

vate Gymnasium in Wirges, das 2011 den Betrieb aufnahm und im Endausbaustadium einmal 416 Schüler haben wird.

Raiffeisen trägt die Schule nicht nur in ihrem Namen. Leben und Wirken des 1818 in Hamm geborenen Sozialreformers, der von 1845

bis 1848 Bürgermeister von Weyerbusch war, ziehen sich wie ein roter Faden durch jedes Schuljahr. Die Fünftklässler erfahren viel über sein Leben und seine Person, in Klasse 6 geht es um sein Wirken, in Klasse 7 um die Motivation Raiffeisens. Laut Schulleiter Bernhard

Meffert verfolgen er und sein Team das Ziel einer klaren Werteorientierung. Und: „Wir wollen die Kinder an die Fähigkeit des Denkens heranführen.“ Dabei setzt der Raiffeisen-Campus auf das „entdeckende Lernen“: „Wir lassen den Kindern Zeit.“

Die Jungen und Mädchen, die in Klassen mit maximal 28 Schülern unterrichtet werden, sollen Meffert zufolge freidenkende, verantwortungsbewusste Persönlichkeiten werden. Dazu zählt auch, dass politische Bildung – anders als an staatlichen Schulen – schon in Klasse 5 startet. Auch Sozialkompetenz- und Wirtschaftskompetenzbildung gehört von Beginn an zu den Lehrinhalten. Meffert: „Wir wollen die echte Studierfähigkeit erreichen.“

Das völlig neue Konzept, das so erkennbar anders als das der staatlichen Schulen ist, hat in der Region durchaus Kritiker, wie Martina Düring berichtete. So seien oftmals Gerüchte im Umlauf; etwa, dass es sich beim Raiffeisen-Campus um eine Eliteschule für Besserverdienende handelt oder dass besonders hohe Spenden an die Genossenschaft besonders gute Noten zur Folge haben. All das, betont Düring, ist Unfug. Wie viel die Eltern spenden (ein Schulgeld gibt es nicht), weiß gerade einmal der Vorstand; der Schulleiter selbst will bewusst davon nichts wissen. Auch wer keine finanziellen Möglichkeiten hat, kann aufgenommen werden. Da hilft übrigens eine andere Genossenschaft: die Westewald-Bank durch Stipendien.

Der Raiffeisen-Campus in Wirges

Der Raiffeisen-Campus ist ein innovatives privates Ganztags-gymnasium in genossenschaftlicher Trägerschaft, das nunmehr auch die staatliche Anerkennung hat. „Wir ermöglichen jungen Talenten durch

exzellente Bildung, sich zu frei denkenden, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu entfalten. Dabei orientieren wir uns am christlichen Wertesystem und am genossenschaftlichen Gedanken im Sinne

Raiffeisens“, erklärt der Vorstand. Derzeit investiert der Träger neun Millionen Euro in ein neues Gebäude in Dernbach. Der Standort in Wirges ist nur provisorisch. Mehr Infos: www.raiffeisen-campus.de